

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1993
 unter dem Motto:
"80 Jahre Heimatverein Zeppenfeld"

- | | | |
|-------------|--|-----------------------------|
| Mi.24.03.93 | DIA-Vortrag über:
"Alte Zeiten in Zeppenfeld" | 20.00 Uhr
DGH-Zeppenfeld |
| Sa.24.04.93 | HV-Wanderung | 14.00 Uhr
Dorfmitte Zepp |
| Sa.15.05.93 | 10.Kulturgeschichtl.Exkursion
-Tagesfahrt nach Kleve- | 8.00 Uhr
Abfahrt |
| So.23.05.93 | Frühschoppenkonzert | 11.00 Uhr
Dorfmitte Zepp |
| Sa.26.06.93 | Großes Heimatfest | 11.00 Uhr
Dorfmitte Zepp |
| Sa.28.08.93 | Kinderfest Spielplatz KALTE WIESE
(Reinerlös:Elterninitiative
krebskranker Kinder Siegen e.V.) | 14.00 Uhr
Spielplatz |
| Sa.25.09.93 | 11.Kulturgeschichtl.Exkursion
-Halbtagesfahrt- | 13.00 Uhr
Abfahrt |
| Di.02.11.93 | Seniorenbusfahrt mit anschließendem
Unterhaltungsprogramm | 14.00 Uhr
Abfahrt |

GESUCHT WERDEN

ab sofort neue Mitglieder, die bereit sind, jeden Monat 50 Pfennig zur Unterstützung unserer vielseitigen Aufgaben zu opfern:

- ..Seniorenbetreuung
- ..Kulturhistorische Exkursionen
- ..Patenschaft am Kinderspielplatz KALTE WIESE
- ..Pflege der Bänke und Ruheplätze
- ..Aktion saubere Landschaft (jeden Herbst !)
- ..Heimatarchiv
- ..Zeppenfelder Heimatblatt
- ..Denkmalpflege, ..Wanderungen
- ..Landschaftspflege, ..Naturschutz

IMPRESSUM

Herausgeber:Heimatverein eV.Zeppenfeld
 5908 Neunkirchen-Zeppenfeld
 Vors.: E.A.Werle, Wohnpark Am Weiher 7
 Verantw.f.d.Inh:G.Klein, Frankf.Str.117
 Zeichnungen: H.Klein, 7991 Eriskirch
 Auflage: 500 Erscheint i.zwangl.Folge
 Die beiden Wappen der Titelseite:
 (links) FREDERICUS DE ZEPPINVELT
 RITTER -1344- (Stadtarch.Wetzlar)
 (rechts) KATHARINA VON HATZFELDT
 geb. SELBACH ZU ZEPPENFELD -1422-
 (Grabk.der St-Sebastiank.Friesenhagen)



Zeppenfelder Heimatblatt



Geschichte und Geschichten aus Zeppenfeld
 und dem Freien Grund

Nr.21

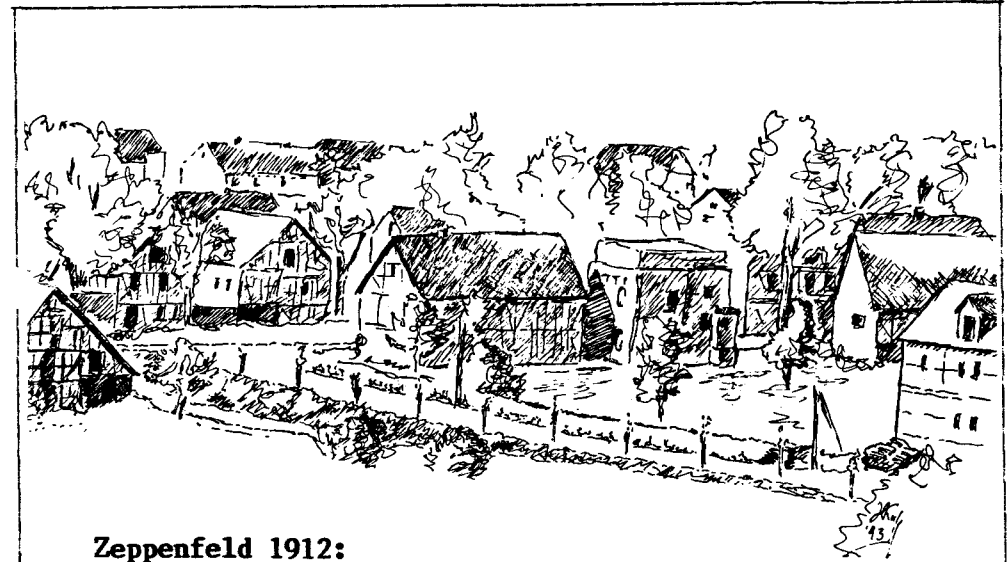
Februar 1993

1993 DAS JAHR DREIER JUBILÄEN:

80 Jahre Heimatverein

70 Jahre Ehrenmal

10. kulturgeschichtliche Exkursion



Zeppenfeld 1912:

Entlang der Heller wurde die "Lindenallee" gepflanzt

Wenn Leben und Aktivität in einem Verein pulsieren, wenn Ideen und Pläne gestaltet und ausgeführt werden, kurzum, wenn eine Gemeinschaft mit Schwung und Vitalität beseelt ist, dann kann, dann darf man auch von Zeit zu Zeit auf Getanes zurückblicken- man sollte Rückschau halten, um aus Vergangenen zu lernen, um mit frischer Tatkraft wieder weiterzumachen. Wir meinen, das Jahr 1993 ist mit dem dreifachen Jubiläum so ein Grund zum Überdenken, Durchatmen, Weitermachen.

Achtzig Jahre sind seit der Gründung unseres Heimatvereins ins Land gegangen. Dabei haben sich Höhen und Tiefen in fortwährendem Wechsel abgelöst.

In dem augenblicklichen "Hoch", in dem wir uns seit zehn Jahren befinden (und das hoffentlich noch recht lange fort dauert) ist manches bewegt worden. Dazu gehören auch die Bemühungen um die Erforschung der Gründungszeit unseres Vereins.

Hier hat sich Heinz Schepp in den letzten Jahren mit Nachdruck eingesetzt; er ist sozusagen den altväterlichen Spuren nachgegangen.

Dabei ist er besonders im Archiv der Hellertaler Zeitung fündig geworden, und hat auch festgestellt, daß wir Zeppenfelder eigentlich doch mit etwas Stolz auf unsere Altvorderen zurückblicken können: denn die Zeppenfelder Bürger waren vermutlich die ersten im Bereich der heutigen Großgemeinde Neunkirchen, die sich zu einer Vereinsgründung mit dem Ziel der Ortspflege zusammenfanden.

In einem Artikel der HZ vom 28. Aug. 1935 sind die Gründungsjahre der heimischen Vereine festgehalten:

- 1913 Zeppenfeld
- 1913 Wiederstein

- 1929 Struthütten
- 1931 Salchendorf
- 1932 Neunkirchen
- 1933 Altenseelbach.

(In Neunkirchen hatte sich um 1900 eine Abteilung des "Sauerländischen Gebirgsvereins" gebildet, die sich hiervon bald wieder löste und dem "Westerwaldverein" anschloß. Dieser Verein befaßte sich zunehmend mit heimatpflegerischen Aufgaben und ging 1932 im Heimatverein auf). In Zeppenfeld hatten sich ebenfalls schon sehr früh (vor 1910), Bestrebungen der Dorfbewohner nach einem Vereinszusammenschluß eingestellt.

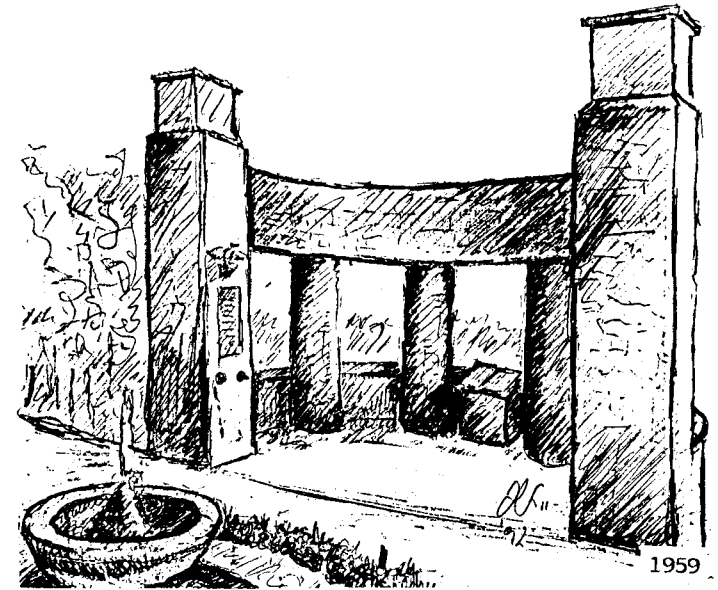
Vermutlich fanden sich zunächst keine Idealisten, die zum Aufbau des Vereins bereit waren.

So ist dann die erste "Dorfaktion", die Anlage einer Linden-Allee auf dem "Damm", von einer führungslosen Interessengemeinschaft bereits ein Jahr vor der offiziellen Vereinsgründung, im März 1912, erfolgt.

Wie wir nachfolgender Zeitungsnotiz entnehmen, liegt die Planung dieser "Damm-Bepflanzung" schon mehrere Jahre zurück.

Wie richtig und zukunftsblickend die Idee einer Bepflanzung gewesen

beendigte Ernst Stalp war Soldat.. im Weltkrieg. Er wurde verwundet und verlor i. Frieden ein Bein.. Als der treue Wächter der Anlage beim Kriegedenkmal, Heinrich Grau, gestorben war, übernahm Ernst Stalp diesen Posten.."



Letzlich bleibt

noch festzuhalten, daß 1928 ein neuer Vereinsname eingeführt wurde:

Verein für Denkmal- und Heimatpflege.

Über diese Namensänderung liegen keinerlei Hinweise vor.

1986 ist der Verein in das Vereinsregister eingetragen worden und er-

hielt die heutige Bezeichnung:

Heimatverein Zeppenfeld e.V.

Quellen:

Heinz Schepp, Zeppenfeld

(Archiv d. Hellert. Ztg und

Protokollbuch d. ehem. Gemeinde Zepp)

Wilhelm Bäcker, Wiederstein

u.a. Zeitzeugen

Die 10. Kulturgeschichtliche Exkursion wird als Jubiläumsfahrt

durchgeführt. Aus diesem Grund findet ausnahmsweise eine Tagesfahrt statt am Samstag, d. 15. Mai 1993

Abfahrt 8 Uhr, Rückkehr gegen 19 Uhr

Wir folgen wieder einmal dem Massauer Adelsgeschlecht, diesmal sind wir dem Reichsfürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen auf der Spur. Ziel der Exkursion ist **Kleve am Niederrhein**. Hier besichtigen wir die von Johann Moritz angelegten Garten- und Parkanlagen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchen wir die Grabanlage des Fürsten mit der von dem Siegener Hermann Pithan gefertigten gußeisernen Tumba. Danach fahren wir nach Kalkar, wo wir uns nach einem Rundgang durch den Ort mit den

sieben Schnitzaltären der Nikolai-Kirche

beschäftigen werden. Kaffeetrinken findet in REES am Rhein statt. Der Fahrpreis einschließlich Mittagessen (o. Getränke) beträgt DM. 45,00

Anmeldung bei Käthe Pahlke, Tel. 4525

tier von Montag bis Samstag bei freier Wassernutzung), fand man eine Lösung: Zeppenfelder Bergleute fuhren Doppelschichten, um den Westerwälder Maurern dadurch Freischichten fürs Denkmal zu ermöglichen. Diese und ähnliche Transaktionen organisierte Martin Schmidt (Bankerte), Steiger auf der Grube Pfanzenberg, als Hauptorganisator und Förderer des Kriegerdenkmals. Außer Martin Schmidt werden noch Otto Höfer (Lotzes) und Emil Schmidt (Höfersch) als Organisatoren genannt. Darüberhinaus sind außer den beteiligten Ratsmitgliedern keine anderen Namen bekannt, was aber nicht ausschließt, das noch weitere Initiatoren aktiv waren.



Zwei Adler aus Berlin

Zur Grundsteinlegung (so berichten noch lebende Zeitzeugen) wurde eine Metallhülle unbekanntes Inhalts an der linken Innenseite eingemauert. Das soll im Rahmen einer kleinen Feier erfolgt sein. Als Sponsor wird Martin Jud (früher Zeppenfeld) erwähnt. Er war mit seiner Familie nach Berlin gezogen und hatte dort eine Klempnerei aufgebaut (bis zu 30 Mitarbeiter). Zeit seines Lebens war er eng mit seinem Heimatort verbunden. Er stiftete die beiden Adler, die vermutlich aus seiner Werkstatt stammen. Darüberhinaus soll der Verein auch finanzielle Unterstützung von ihm erhalten haben.

Flop beim Flaggen

Anfang August wenige Tage vor der Einweihung, wurde der Weg zum Kriegerdenkmal fertiggestellt:

"...der Weg zu dem Kriegerdenkmal soll durch Stellung von Hand- und Gespanndienst gebaut werden. Jede Haushaltung hat, wenn Fuhrwerk, dieses, sonst eine erwachsene Person zu stellen..."

Bei der Einweihungsfeier kam es zu einem Zwischenfall. Ein Jahr zuvor, 1922, hatte das Reich eine neue Flagge eingeführt. Zwar waren die bisherigen Grundfarben schwarz/weiß rot geblieben, aber ein Emblem war in der oberen linken Ecke eingefügt worden. Bei der Feier wurde nun die neue Flagge gehißt, was dann zu einem allgemeinen "Aufstand" führte. Auf den vielseitigen Hinweis: "Unsere Soldaten sind unter der alten Flagge gefallen, so sollen sie unter derselben auch geehrt werden" wurde die Flagge ausgewechselt, bevor dann die Feierlichkeiten beginnen konnten.

Das Programmblatt über den Ablauf der Einweihung am 12. August 1923 (welches in den Häusern Ernst Bottenberg u. Wilhelm Bäcker noch vorliegt) ist hier abgelichtet. Es vermittelt uns den genauen Ablauf der Feierlichkeiten, an der auch auswärtige Vereine teilnahmen.

Wie eingangs erwähnt, wissen wir nicht, wer die ersten Vorsitzenden des Heimatvereins waren, dafür sind uns aber die ersten "Denkmalswächter" bekannt. Einem Beitrag der HZ vom 30. August 1930 entnehmen wir folgenden Auszug:

"... der am Donnerstag Nachmittag

ist, können wir heute, achtzig Jahre später, nur bestätigen. Die HZ berichtete damals:

"Zeppenfeld, 2. April 1912.

Was lange währt, wird endlich gut. Schon vor einigen Jahren wurde hier der Beschluß gefaßt, die von der Chaussee abzweigende Straße (Damm), welche zu ihrer linken Seite die schöne Heller als Begleiterin hat, an ihrer Uferseite mit Linden zu bepflanzen. Leider wurde damals nichts daraus, denn es war allerlei Bedenken dabei, ob überhaupt auf dem schlechten Boden etwas wachsen würde; es kam noch so verschiedenes dazwischen und so ging der Plan in die Brüche. Lange hat man die geplante Allee entbehrt, bis daß vor einiger Zeit von neuem der Beschluß gefaßt wurde und nun auch zur Ausführung kommen sollte. Sobald es ruckbar wurde, waren gleich genug Leute dazu bereit, Bäumchen bzw. die Finanzen dazu zu stiften.

Als bald ging die Arbeit los, und der Wetteifer bewies, daß, wenn der gute Wille da ist, man auch etwas leisten kann.

Der eine schenkte Pfähle, der andere machte die nötigen

Ausschachtungen, der dritte fuhr Mutterboden

herbei, und der vierte schimpfte

über die ganze Sache, denn es waren auch jetzt noch Einwohner da, die erachteten es für ein Unding, daß hier überhaupt Bäume wachsen würden, oder

dachten, der Weg würde zu eng, aber das alles störte die eifrigen Leute nicht,

und so wurde denn am Montag-nachmittag 7 Uhr (1. April 1912) die letzte Linde gepflanzt, und zur Feier des Tages fehlte auch das nötige Naß nicht.

Es ist nunmehr ein Werk geschaffen, an dem sich noch Kind und Kindeskinde erfreuen dürfen, denn es wird einmal eine Ziende für unser ganzes Dorf werden

Zwar sieht der Weg noch nicht gut aus, aber den fleißigen Händen, die die Hauptsache schonmal geschaffen haben, wird es noch ein Leichtes sein, auch den Weg auszubessern.

Allen Denjenigen, die uns hilfreiche Hand dargeboten haben, danken wir hiermit herzlich und bitten gleichzeitig, sich künftighin allen Arbeiten, die sich der noch zu gründende Verschönerungsverein zur Aufgabe macht, reichlich unterstützen zu wollen und rufen ihnen zum Schluß ein -Frisch Auf- zu".

Im April des nachfolgenden Jahres (1913) war es dann schließlich so weit; aus der "locker zusammenhängenden Vereinigung" wurde der

Verein für Heimatpflege und Heimatschutz

gegründet. Leider ist uns in den alten Berichten nichts von den Männern der ersten Stunde überliefert; wir kennen weder Zahl noch Namen der Vereinsgründer, noch kennen wir ihre Satzung. Lediglich folgender Bericht aus der HZ vom

19.4.1913 bestätigt die Gründung:

"Zeppenfeld. Hier ist ein Verein für Heimatpflege u. Heimatschutz gegründet worden, der schon im vergangenen Jahr Lebenskraft verhielt, als eine damals bestehende und nur eine locker zusammenhängende Vereinigung unserem Dorf eine Lindenallee schuf. Der Verein zweckt eine Vertiefung des Heimatgefühls auf der Grundlage echten Deutschtums und sieht als Mittel dazu an: Verschönerung des Dorfes und seiner Umgebung, Erhaltung der Naturschönheiten der Heimat und all des Guten, das unsere Zeit von den Vätern ererbt hat, aber auch der Förderung der neuzeitlichen Bestrebungen, die eine Gesundung unseres Volkes bezwecken.

Die Arbeit des Vereins wird also mannigfaltig sein, und wir wünschen ihm zu ihrer Bewältigung einen großen Kreis von opferfreudigen Mitgliedern und Mitarbeitern. Der Mindestbeitrag ist gering, um so größer daher das Vertrauen der Gründer auf den Lokalpatriotismus ihrer Mitbürger".

Nach der vollzogenen Vereinsgründung ist bald, bedingt durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges, das Vereinsleben zum Erliegen gekommen.

Neue Impulse durch Bau des Kriegerdenkmals

Um 1920/21 regten sich allerorts Bestrebungen, den Kriegsgefallenen

ein "Kriegerdenkmal" zu setzen.

So wurde auch in Zeppenfeld eine "Denkmalskommission" aus Vertretern des Gemeinderates und des Heimatvereins gebildet.

1921 erwarb man drei Parzellen für den Bau des Ehrenmals (zwei wurden geschenkt von Hauberg, Wald oder Gemeinde). Die dritte Parzelle ist am 13. März 1922 von Witwe Wilhelm Beel, Wiederstein, für 100 Mark gekauft worden.

Bei allen späteren Preisangaben ist wegen der beginnenden Inflation ein echter Preisvergleich nicht möglich. So ist am 16. Okt. 1922 eine Anleihe von 20.000 Mark aufgenommen worden, die am 15. Juni 1923 schon auf eine Million Mark erhöht wurde. Der Eintrittspreis bei der Einweihung -s. Programmblatt- betrug 5000 Mark (statt normal nur 50 Pfennig). Mit den Bauarbeiten wurde 1922 begonnen. Zeitzeugen berichten, daß alle Arbeiten im sog. "Hand- und Gespanndienst" ausgeführt worden sind. Selbst die ältere Schuljugend hat beim Transport des leichteren Baumaterials vom Weg, heute Vogelsang, zur Baustelle, mitgewirkt. (So ist z.B. der Sand in kleinen Eimern bzw. in Leinensäcken hochgetragen worden). Die Mauersteine, Grauwacke v. Wahlbacher Steinbruch, sind in langen Menschenketten von Hand-zu-Hand transportiert worden.

Wasserköstler mauern

Da es an qualifizierten Maurern fehlte, derer aber genügend vom Westerwald in den hiesigen Gruben arbeiteten und als "Wasserköstler" untergebracht waren (diese erhielten gegen eine Miete privates Quar-



Einweihung des Kriegerdenkmals zu Zeppenfeld

am Sonntag, den 12. August 1923.

Festfolge.

1. Zutreten der Vereine 1 1/2 Uhr auf dem Schulhofe und Aufmarsch zum Friedhof-Denkmal.
2. Einleitungs- und Begrüßungsansprache.
3. Gemeinsamer Gesang: Wir seh'n um deine Gnade. (Lied Nr. 220.)
4. Gedicht: Vermißt vorgetragen von Frl. Jenni Kessler.
5. Lied: Drei Wünsche Männergesangsverein-Zeppenfeld.
6. Festrede: Inspektor A. Hoffmann, Barmen.
7. Musikvortrag: Posaunenchor Zeppenfeld-Wiederstein u. Struthütten.
8. Lied: Das Ehrenkreuz Jünglingsverein Zeppenfeld-Wiederstein.
9. Enthüllung des Denkmals.
10. Verlesen der Namen der Gefallenen.
11. Lied: Altniederl. Kriegslied Schulkinder Zeppenfeld.
12. Ehrensalve.
13. Kranzniederlegung.
14. Gedicht: Nach der Schlacht vorgetragen von Frl. Martha Hoffmann.
15. Lied: Die Patrouille Gefangsverein „Eintracht“ Altenfeelbach.
16. Uebergabe des Denkmals an die Gemeinde und Ueberrahme desselben durch die Gemeinde.
17. Lied: Rheintreue Gesangsverein „Liederkrantz“ Neunkirchen.
18. Gedicht: Vaterland stirb und lebe vorgetragen von Herrn D. Höser.
19. Musikvortrag: Musikverein Neunkirchen.
20. Lied: Das Grab in Flandern Jungfrauenverein Zeppenfeld-Wiederstein.
21. Lied: Seliger Tod Gefangsverein „Harmonie“ Wiederstein.
22. Ansprache: Pfarrer Kamp.
23. Lied: Unseren gefallenen Helden Gem. Chor Zeppenfeld-Wiederstein.
24. Gebet: Pfarrer Kamp.
25. Gemeinsamer Gesang: Einigkeit und Recht und Freiheit usw.
26. Musikvorträge: Musikverein Neunkirchen.

Änderungen vorbehalten.

Preis des Programms 5000.— Mf.

Liedertexte umseitig.